

FOTOKURS





FOTOKURS

Inhalt	Seite
Lektion 1 - BILDKOMPOSITION	1
Lektion 2 - SEHEN LERNEN	6
Lektion 3 - BELICHTUNG 1	11
Lektion 4 - BELICHTUNG 2	11
Lektion 5 - OBJEKTIVE	18
Lektion 6 - ELEMENTARES & NÜTZLICHES	28
Lektion 7 - PIXEL, SCHÄRFE & SPEICHERFORMATE	33
Lektion 8 - MAKRO-FOTOGRAPHIE	36
Lektion 9 - LANDSCHAFTSFOTOGRAPHIE	40
Lektion 10 - PORTRÄTFOTOGRAPHIE	45
Lektion 11 - PORTFOLIO	50



LEKTION 1 - BILDKOMPOSITION

Vorwort oder: Fotografie macht Spaß!

Ich begrüße sie zur ersten Lektion dieses Fotokurses. Ein Kurs, der sich an die Anfänger unter ihnen richtet oder an diejenigen, die überlegen, mit der Fotografie zu beginnen.

Fotografie hat nichts mystisches und ist auch nicht schwer zu erlernen. Zugegeben, am Anfang erscheint dem Anfänger die ganze Technik und das Erläutern von Physik (hier nicht oder zumindest ganz wenig - versprochen!) abschreckend. Ging mir genau so. Aber wenn ich erst einmal mit der Kamera unterwegs und auf „Motivjagd“ war, dann rückten solche Details in den Hintergrund und der Spaß an der Fotografie überwog.

Ich würde lügen, wenn ich ihnen sage, dass man auch ohne ein gewisses Basiswissen gleich gute Bilderergebnisse erhalten kann – außerdem würde ich dann mir auch nicht die Mühe machen, die Lektionen zusammenzustellen...

Die digitale Fotografie ermöglicht es dem Einsteiger seine Bilder gleich zu betrachten. So kann er noch vor Ort Änderungen vornehmen und unweigerlich setzt dabei auch ein Lernprozess ein. Dennoch gibt es immer eine Basis, auf die jeder VHS-Fotokurs, jeder Workshop, jede DVD oder jedes Buch aufbaut. Es braucht seine Zeit, bis man sozusagen dieses Basiswissen intuitiv einsetzt und bis dahin heißt es fotografieren, fotografieren, fotografieren...

Wenn sie sich entschieden haben, an den Lektionen teilzunehmen, gehe ich einmal davon aus, dass sie auch der Kunst der Fotografie verfallen sind. Es ist aber auch ein schönes und befriedigendes Gefühl, zu sehen, wie die Qualität der eigenen Fotos sich zum Besseren hin entwickelt. Und fühlt es nicht auch toll an, wenn in den eigenen vier Wänden ihre Kunstwerke hängen, anstatt irgendwelcher gekauften Poster von sonst wem?

Motive finden sich überall, man muss sie nur finden. Wie wirbt ein Kamerahersteller so schön: Willkommen auf dem Spielplatz! Recht hat er und wie viel Spaß sie dort haben, bestimmen sie!

Was erwartet sie in Lektion 1?

In der ersten Lektion geht es um die **kreative Bildgestaltung** oder **Komposition**. Wir haben es alle schon einmal selbst erfahren: Wir sehen ein Foto und denken unmittelbar „Wow – was für ein tolles Bild!“ Ein gutes Bild erkennt man, aber wissen sie auch, warum es ein gutes Bild ist? Hier erfahren sie es. Unweigerlich damit verbunden ist die Frage nach dem Unterschied zwischen **Schnappschüssen** und **großartigen Fotos**. Dieser Frage gehen wir ebenfalls in dieser Lektion nach.





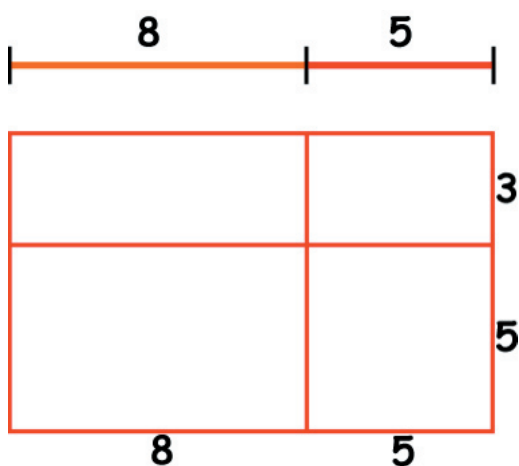
LEKTION 1 - BILDKOMPOSITION

Harmonie ist doch nur Mathematik

Keine Sorge, ich werde hier jetzt keinen trockenen Exkurs über Zahlen und Formeln einlegen, doch gibt es einen Mathematiker, welcher im Mittelalter lebte und dessen Wissen auch für sie hochinteressant sein dürfte.

Den Zahlenmeister, den ich meine, hieß **Fibonacci** und er brachte uns „Goldene Zeiten“. Denn er stellte eine Zahlenfolge auf (3, 5, 8, 13, 21, 34, 55 usw.), bei der sich Aufteilungsverhältnisse ergeben, die der Mensch meist als harmonisch empfindet. Anders ausgedrückt: Der Mensch empfindet die Aufteilung einer Fläche oder Strecke im Verhältnis von etwa 3:5, 5:8, 8:13 usw. als besonders harmonisch.

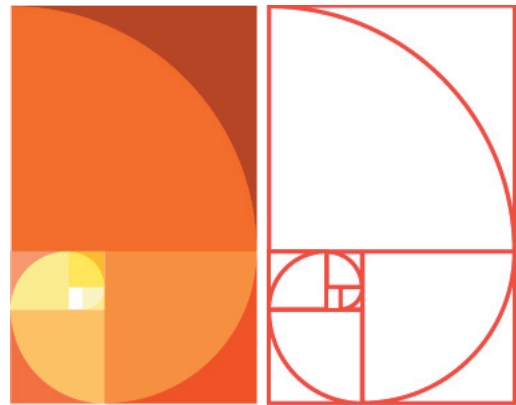
Diese Erkenntnis nutzten schon Renaissance-Maler für ihre Werke und der „**Goldene Schnitt**“ entstand als abgeleitete Regel. In Gemälden legten Künstler den wichtigsten Blickpunkt daher dorthin, wo sich die Teilungsachsen des Goldenen Schnitts überkreuzen.



Mit Hilfe des Diagrammschemas lässt sich ein wirksamer Blickpunkt bestimmen. Dabei verhält sich der kleinere Abschnitt (3:5) zum größeren Abschnitt (5:8), wie der größere Abschnitt zum Ganzen (8:13).

Ist das nicht irre? Eine Gesetzmäßigkeit für Harmonie! Dass kann kein Zufall sein, oder? In der Natur finden sich viele Beispiele

für dieses harmonische Verhältnis, wie z.B. auch die Windungen einer Nautilus oder sie selbst. Die Verhältnisse der Strecken Scheitel-Bauchnabel und Nabel-Fußsohle (sollten) dem Goldenen Schnitt folgen. Tun sie es nicht, nun ja, dann empfinden andere Menschen das als weniger, tja, ästhetisch...



Mathematische Harmonie findet sich z.B. auch in der Geometrie von Tieren: Der Aufbau einer Nautiluschale folgt einer berechenbaren Formel.

Selbst Psychologen haben den Goldenen Schnitt für sich entdeckt und stellten fest, dass der Mensch Gesichter von anderen Menschen als besonders hübsch empfindet, wenn deren Geometrie (Augenabstand, Nase-Mund-Verhältnis etc.) dem Prinzip des Goldenen Schnitts entspricht. Im Zusammenhang mit der Schönheitschirurgie erhält Goldener Schnitt auch gleich eine ganz andere Bedeutung...

Zerteilen sie ihr Bild

Die meisten ausdrucksstarken Fotos haben daher ihre Hauptelemente an ganz bestimmten Stellen innerhalb des Bildformats (Rahmen) platziert. Sobald sie beginnen darüber nachzudenken, wo sie ein Objekt innerhalb ihres Sucherrahmens positionieren wollen, haben sie mit dem Komponieren des Bildes begonnen. Es ist dabei egal, ob sie wie der japanische Maler Hokusai oder